

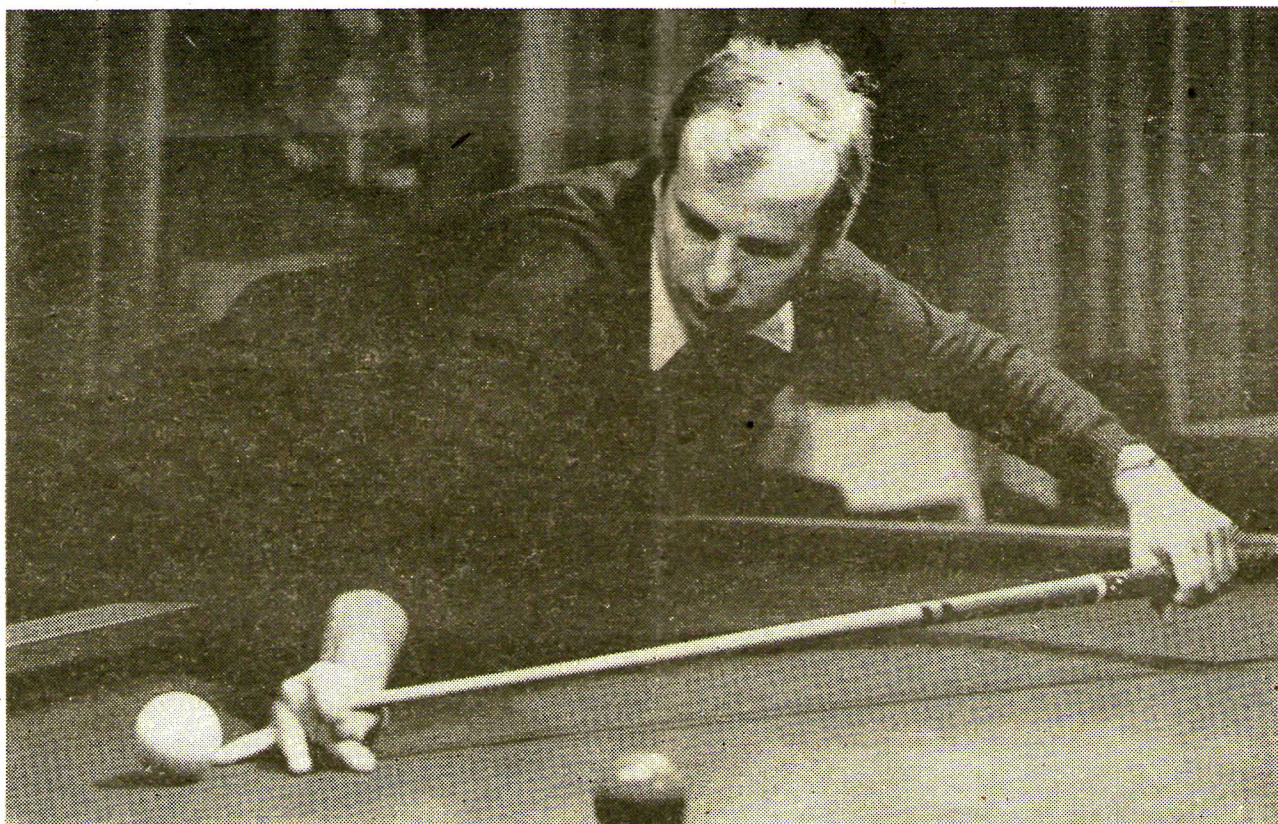


BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



ALS ERFOLGREICHER TITELVERTEIDIGER erwies sich Dieter Hoche bei den DDR-Meisterschaften im Dreiband in Schkopau. Damit holte sich der 41jährige seinen 6. Meistertitel in dieser Disziplin. Insgesamt war der Ammendorfer nunmehr über 20mal bei DDR-Carambolmeisterschaften siegreich. Herzlichen Glückwunsch! Ausführlich von den Schkopauer Meisterschaftstagen lesen Sie auf den Seiten 3 und 4.

Foto: ADN-ZB/Schaar

Der XI. OLYMPISCHE KONGRESS von Baden-Baden gehört mittlerweile der Vergangenheit an. Es waren Tage ohne Ergebnislisten und ohne Siegerehrungen, und vielleicht sind sie manchem auch nicht so wichtig erschienen wie irgendeine herausragende sportliche Leistung. Aber mit der Weitsichtbrille betrachtet, sind es Tage gewesen, die vielleicht nicht gleich historisch genannt werden sollten, aber doch als Tage von Belang einzustufen sind.

DIE FEINDE DER OLYMPISCHEN BEWEGUNG — und derer gibt es bekanntlich genug, wobei die Motive unterschiedlich sind und vom Ärger über die Popularität der Aktiven aus sozialistischen Ländern bis zur Hoffnung reichen, mit dem Sport Millionengeschäfte machen zu können, wenn die olympische Arena erst als „Jagdrevier“ freigegeben ist — hatten vor dem XI. Olympischen Kongreß ihre Karten auf den Tisch gelegt.

DIE VERTEIDIGER OLYMPIAS hatten darin ebenfalls keinerlei Zurückhaltung geübt. Man erinnert sich, daß die Angreifer das olympische Zeremoniell abschaffen, „offene“ Spiele installieren und in Los Angeles auch die Südafrikaner zulassen wollten. Davon wurde nichts erreicht. Zwar hat das Schlußdokument die Meinung des Kongresses nicht präzise wiedergegeben, wurden in der Eile seiner Redaktion wichtige Forderungen sogar bedenklich verdünnt formuliert, doch ist diese Feststellung durch den Hinweis zu ergänzen, daß IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch in seinem Rechenschaftsbericht vor der 84. Session des IOC noch einmal betont hat, man werde eine Kommission einsetzen, die die Resultate des Kongresses analysieren wird. Die Verteidiger behaupteten das Zeremoniell nicht nur, sie erreichten, daß man es bei den nächsten Spielen sicher schon erweitern wird — statt der ersten Drei werden die ersten Sechs zu der Zeremonie erscheinen.

DIE VERTEIDIGER haben auch die Attacke zurückgeschlagen, Olympia durch „offene Spiele“ zu ruinieren. Es wird auch in Zukunft keine Profis bei olympischen Spielen geben! Natürlich gab es viele Debatten darüber, wie man die Zulassungsregel möglicherweise modifizieren kann. Und zwar deshalb, weil — was immer wieder betont wurde — die Bedingungen in der Welt so unterschiedlich sind, daß niemand imstande wäre, eine für alle gültige Regel zu formulieren. Hierzu vielleicht eine Art „Fußnote“: Es gab in der Vergangenheit viele Hinweise darauf, daß Se-

bastian Coe seine spektakulären Starts und Rekordläufe nicht kostenlos absolviert. Ob und in welchem Maße das zutrifft, läßt sich nicht sagen. Coe aber war in Baden-Baden, und die Manager, die die Leichtathletik endgültig in die Zirkusarena treiben wollen, hatten sinigerweise den Zeitpunkt des Olympischen Kongresses für ihr Meilenrennen auf der New-Yorker Fifth Avenue gewählt. Sie waren verständlicherweise mit enormen Angeboten daran interessiert gewesen, den Meilenweltrekordler als Zugnummer dabei zu haben. Freuen wir uns darüber, daß Coe diese Angebote jedenfalls ausschlug...

WENN UNLÄNGST DIE REDE DAVON WAR, daß bei den Leichtathleten eine neue Regel formuliert werden könnte — eine vornehmlich auf Athleten wie Coe gemünzte —, sei noch erwähnt, daß der IOC-Präsident vor der 84. Session des IOC betonte, man werde in Kürze wieder mit der internationalen Leichtathletikföderation verhandeln, um dafür zu sorgen, daß es keinesfalls unterschiedliche Zulassungsbestimmungen beim IOC und der IAAF geben kann.

IN DEN 62 MINUTEN DER PRESSE-KONFERENZ, die die Olympiastadt Los Angeles im Kongreßhaus Baden-Baden gab, nachdem die Delegation die Fragen der IOC-Mitglieder beantwortet hatte, fiel 97mal das Wort Dollar. Und niemanden überraschte der Vorschlag eines Fragestellers nach rund 50 Minuten, ob es nicht an der Zeit wäre, statt vom Geld endlich vom Sport zu reden. Zur Ehre der Männer aus der kalifornischen Metropole sei angemerkt, daß sie noch Zeit fanden, eine deutliche Erklärung gegen die Apartheid — und damit auch die „Springbock-Tour“ — abzugeben, zu versichern, daß ihnen der USA-Boycott der Spiele von Moskau sinnlos und verurteilenswert erschien, und zu betonen, daß das Organisationskomitee von Moskau derzeit ihr größter Helfer sei. Mit einem Wort: Die Apartheid erlitt in Baden-Baden eine vernichtende Niederlage, und die Erklärungen führender amerikanischer Politiker, man betrachte Südafrika als einen Freund, werden sich in der olympischen Arena nicht laut verkünden lassen.

WENN DAS WORT DOLLAR fiel, geschah dies immer im Zusammenhang mit dem Begriff Millionen. Tatsächlich haben die Manager von Los Angeles — die zugleich die leitenden Herren des Organisationskomitees sind — bereits riesige Geschäfte abgeschlossen, die durchaus eine ernste Gefahr für Olympia bedeuten können. Ihre Operationen sind, wie alle Finanztransaktionen solchen Stils, schwer überschaubar und lassen sich von außen leicht auf Hochglanz polieren. Um eine Vorstellung davon zu vermitteln, einige knappe Fakten über das Fernsehgeschäft: Das Organisations-

komitee hat die Fernsehrechte für 225 Millionen Dollar an eine kommerzielle amerikanische Anstalt verkauft, die nun alle Fernsehsender der Welt mit dem Hinweis darauf zur Kasse zwingen will, daß sie über das Monopol verfügt. Diese Summen liegen um das Vielhundertfache über den Zahlungen, die das Organisationskomitee in Moskau 1980 gefordert hatte. Deshalb haben auch eine Reihe von Fernsehvereinigungen bereits gedroht, daß sie eher auf eine Übertragung verzichten würden, als sich auf diese Weise erpressen zu lassen. Los Angeles aber hat inzwischen 225 Millionen Dollar an das IOC überwiesen — ein nach den Regeln vorgeschriebener Anteil — und nationalen olympischen Komitees in Baden-Baden hinter vorgehaltener Hand angedeutet, daß sie aus diesem Fonds eine sicher nicht unbedeutende Summe für die eigene Arbeit erwarten können. Zum anderen überraschten sie mit dem Hinweis darauf, daß ein italienisches Unternehmen für die Übertragung der Spiele nach Italien 10 Millionen Dollar zu zahlen bereit sei, wodurch die Front der westeuropäischen Gesellschaften aufgerissen werden soll.

DIESER VERSUCH, die Spiele zum erstenmal „privat“ zu veranstalten, droht in Bereiche zu geraten, die Olympia bislang fremd waren, und es ist nur zu hoffen, daß das IOC stark genug ist, die olympische Charta gegen den Dollar zu behaupten.

DIE ORGANISATOREN DER WINTERSPIELE in Sarajevo, die anschließend vor den Journalisten erschienen, hatten es nicht schwer, sich olympischer zu profilieren. Exakte Auskünfte über vorolympische Wettbewerbe, über die Tausende freiwilliger Helfer, die dazu beitragen konnten, den Terminplan zu unterbieten, und auch über die serjösen Fernsehverhandlungen, die bislang geführt wurden.

ALLES IN ALLEM: Ein klarer Punktsieg für die Freunde Olympias. Indes: Die Feinde haben keineswegs das Handtuch geworfen.

Gratulation an Hans Exner

Der ehemalige verdienstvolle Präsident des DBSV der DDR, Hans Exner, heute Ehrenmitglied des DBSV-Präsidiums, begeht am 29. November seinen 60. Geburtstag. „BILLARD“ schließt sich den gewiß zahlreichen Gratulanten an und wünscht dem Jubilar vor allem weiterer Gesundheit!

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postcheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 14. Oktober 1981

Dieter Hoche verteidigte seinen Titel

Günther Suchsland und Frank Omland auf den Plätzen

Abwechslungsreiche Wettkämpfe an 3 Tagen bei Buna-Schkopau

Von den Meisterschaften berichtet EBERHARD HELMICH

In der traditionsreichen Billardstätte von Chemie Buna-Schkopau, die seit 1972 auch von Motor Ammendorf genutzt wird, fanden die nunmehr XXI. DDR-Meisterschaften im Dreiband statt. Neben Titelverteidiger Dieter Hoche wetteiferten die Sportfreunde Suchsland, Böhme, Siegfried und Frank Omland sowie Meisterschaftsneuling Fehrer, der für Rosinski antrat. Dieser hatte seinen Meldetermin nicht wahrgenommen ... Bedauerlich auch, daß das Fernsehen der DDR kurzfristig sein Kommen absagte. — Zum Wettkampfgeschehen:

Hoche — S. Omland. Der Titelverteidiger übernahm sofort das Kommando, ließ dem Kontrahenten keine Chance. Mit sehenswerten Dessins baute der Meister ständig seine Führung aus und hatte seine 60 Points bei 79 Aufnahmen geschafft.

Böhme — F. Omland. Beide ließen es ruhig angehen, obwohl sich jeder im Saal bewußt war, daß Böhme jederzeit für eine Überraschung gut ist. Bei Omland machte sich das fehlende Training bedingt durch seinen Ehrendienst in der NVA bemerkbar. Immerhin: Frank Omland setzte sich langsam aber sicher ab, nur bei der einsetzenden Aufholjagd Böhmes kam er etwas ins Schleudern. Der Sieg mit 121 Aufnahmen und 60:45

Points ging aber schließlich doch an Omland.

Suchsland — Fehrer. Der Neuling zeigte gute Ansätze gegen seinen Lehrmeister, konnte den Routinier erwartungsgemäß aber nie gefährden. Sieger Suchsland bei 128 Aufnahmen mit 60 zu 29.

F. Omland — S. Omland. Sohn Frank war der Favorit in diesem Familienduell, doch so einfach machte es ihm der Vater nicht. Mit 60:39 bei 105 Aufnahmen setzte sich Frank jedoch am Ende durch. Damit ergab sich nach dem ersten Tag dieser Stand:

F. Omland	4:0
Hoche	2:0

Suchsland	2:0
Böhme	0:2
Fehrer	0:2
S. Omland	0:4

Hoche — Suchsland. Das konnte bereits das vorgezogene Endspiel sein. In Schwung kam zuerst der Meister, doch auch Suchsland ließ nicht locker, wenngleich er längst nicht zu seinem gewohnten Spiel fand. Nach dem ersten Drittel hatte Hoche seinem Gegner 11 Points abgenommen. Auch fortan vermochte der Sühler den Meister nicht mit seinem Verteidigungsspiel zu beeindrucken, so daß ein klares Resultat von 60:37 bei 85 Aufnahmen für den Titelverteidiger herauskam.

Böhme — Fehrer. Beide hatten offensichtlich viel Respekt voreinander, nach 31 Aufnahmen besaß Fehrer einen Mini-Vorsprung von 2 Points. Diese knappe Führung baute er dann weiter aus, Böhme hingegen wirkte in seinen Aktionen lustlos, obwohl ihm eine Serie von 5 Points gelang. Schließlich gewann der Neuling mit 60:53 bei 186 Aufnahmen.

Suchsland — F. Omland. Der bisher ungeschlagene F. Omland bezog seine erste Niederlage, denn Suchsland machte mächtig Dampf auf. Bei der 38. Aufnahme hatte er mit 25:16 die Führung inne, spielte weiter locker und zielbewußt und hatte zeitweilig einen Vorsprung von 13 Points. Am Schluß registrierte das Kampfgericht einen 60:41-Sieg von Suchsland bei 79 Aufnahmen.

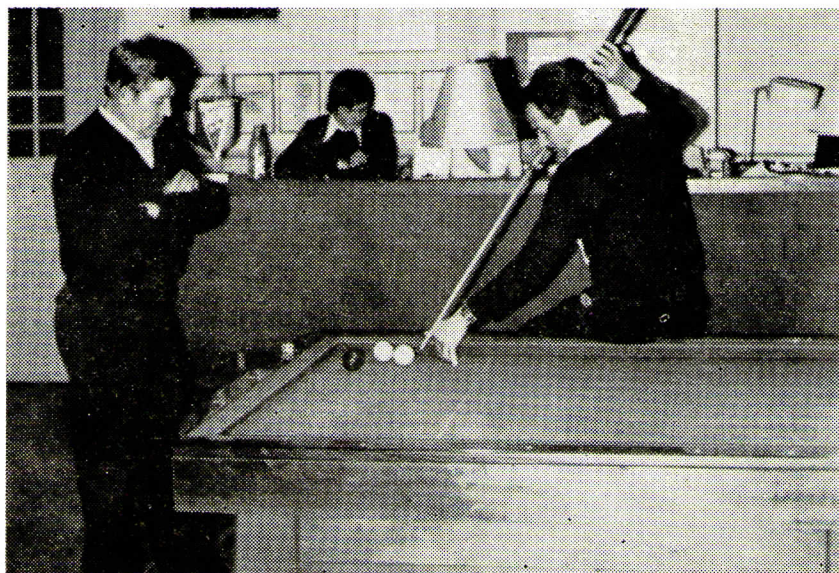
Böhme — S. Omland. Bei 30 Aufnahmen hatte jeder 4 Points auf dem Konto. Danach kam Böhme immer besser ins Spiel, ohne seinen Widerpart allerdings deutlich abschütteln zu können. Bei 132 Aufnahmen gewann Böhme schließlich mit 60:54.

Hoche — Fehrer. Fehrer mußte dem vorgelegten Tempo von Hoche bereits im zweiten Duell Tribut zollen, baute mächtig ab. Mit 60:23 bei 92 Aufnahmen war des Meisters Erfolg in keiner Phase der Begegnung ernsthaft in Gefahr.

Suchsland — S. Omland. Eine durchaus bemerkenswerte Partie der beiden Aktiven. Suchsland begann wie die Feuerwehr, hatte bei 14 Aufnahmen 18 Points erzielt. Weiterhin angriffsorientiert, verfügte der Sühler dann bei 30 Aufnahmen über 30 Points. Das Ende der Begegnung war nur noch eine Frage der Zeit, mit 88 Aufnahmen hatte es Suchsland mit 60:34 geschafft. Trotzdem muß erwähnt werden, daß der junge Omland zum Schluß noch einmal stark aufkam.

Fehrer — F. Omland. Fehrer kam im Laufe der Meisterschaft immer besser ins Spiel, verlor auch die anfänglich verständliche Nervosität. So führte er im ersten Drittel, dann aber löste sich Omland spielend von seinem Gegner. Mit 60:34 bei 127 Aufnahmen wurde er zum Gewinner erklärt.

Böhme — Hoche. An Hohes Sieg wagte kaum jemand zu zweifeln. So kam es dann auch, denn zu groß war die Überlegenheit des Meisters, wenngleich auch Böhme einige gute Szenen



SIEGFRIED OMLAND (l.) BEOBACHTET die Aktion des mittlerweile 26 fachen DDR-Meisters im Carambolsport Günther Suchsland. Bei der jüngsten Meisterschaft im Dreiband belegte der Sühler Suchsland den Ehrenplatz. Foto: Mann

Fortsetzung auf Seite 4

im weiteren Verlauf hatte. Sieger Hoche mit 60:51 bei 100 Aufnahmen. Der Ergebnissiegel nach dem zweiten Tag:

Hoche	8:0
Suchsland	6:2
F. Omland	6:2
Böhme	2:6
Fehringer	2:6
S. Omland	0:8

Hoche hatte also am letzten Tag alle Aussichten, seinen Titel zu verteidigen, während im Kampf um „Silber“ zwischen Suchsland und F. Omland der GD entscheiden mußte.

S. Omland — Fehringer: Ehe Fehringer zu seinem ersten Punkt kam, war S. Omland seinem Konkurrenten bereits enteilt. Erster Sieg also für Omland von 60:41 bei 175 Aufnahmen.

Suchsland — Böhme. Böhme fehlte offensichtlich die Kraft, um Suchsland,

der ja nun unbedingt „Silber“ erringen wollte, in Verlegenheit zu bringen. So zog der Suhler in gewohnter Form seine Kreise, ließ Böhme praktisch stehen. 60 zu 18 lautete das Resultat für Suchsland bei 67 Aufnahmen. Damit hatte er auch den besten BED erzielt.

Hoche — F. Omland. Sollte Hoche stolpern, wären 3 Starter gleichauf, der GD müßte über den neuen Meister befinden. Es entbrannte ein harter Kampf mit leichten Vorteilen für Hoche. Jedoch: Der Kämpfer Omland ließ nicht locker, versuchte, dem Kontrahenten sein Spiel aufzuzwingen. Hoche aber verstand es sich klug zu verteidigen, wenngleich er in seinen Aktionen nicht so souverän wie an den Vortagen wirkte. So vermochte sich Omland immer wieder an Hoche heranzuarbeiten, dem der notwendige Schwung im Spiel fehlte. Erst 2 glänzende Schlußserien des Meisters klärten mit einem Schlag die Fronten. 60:50 bei 107 Aufnahmen wurden für ihn notiert. Der GD von Hoche ging allerdings nach unten.

Abschlußstand der DDR-Meisterschaften im Dreiband

	P	A	GD	BED	HS
1. Hoche	300	466	0,644	0,769	7
2. Suchsland	277	438	0,632	0,896	5
3. Omland, Frank	271	546	0,496	0,571	5
4. Böhme	227	613	0,370	0,451	5
5. Omland, Siegfried	205	579	0,354	0,343	4
6. Fehringer	191	696	0,274	0,328	4
Turnier-GD	1471	3338	0,441	0,896	7

Guter Einstand des Oberliganeulings!

CARAMBOL: Chemie Schwarzta trumpschte in Sondershausen auf

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Oberliganeuling Chemie Schwarzta darf sich freuen, denn zum Auftakt gelang auswärts bei Glückauf Sondershausen ein glatter 20:0-Erfolg! Die erzielten Mannschaftsdurchschnitte von 31,20 in der Freien Partie sowie die 12,82 in den Cadre-Begleitungsduellen darauf hin, daß der Aufsteiger durchaus Medaillenchancen hat.

Einen überzeugenden Sieg registrierte auch Titelverteidiger Motor Eska Karl-Marx-Stadt, obwohl Ersatzmann Jennert beide Einzelspiele abgeben mußte. Die Umstellung innerhalb des Teams geschah problemlos. Keller, der mit Saisonbeginn in ein neues Metier umstieg, zeigte auch hier sein Können. 13,50 in der Freien Partie und 7,50 im Cadre belegten diese Behauptung eindeutig. Am „Kleinen“ wurden mit Abstand von Ziegenhals die besten Partien geboten.

Durch ein Versäumnis der eigenen Mannschaftsleitung kam Chemie Bitterfeld bei EBT Berlin um den Punktsieg. Hätte man sich im Bitterfelder Lager besser mit der Rechts- und Wettkampfordnung unseres Verbandes vertraut gemacht, hätte der Punktabzug vermieden werden können!

Der große Verlierer der ersten Runde waren ohne Zweifel die Dresdner. Mit 2 Ersatzspielern gegen Eska antretend, lauteten die Mannschaftsdurchschnitte 4,91 und 4,39. Eine magere Ausbeute!

Fortsetzung auf Seite 5

Fotos einschicken!

Die Oberliga- und DDR-Ligamannschaften im BC und BK werden gebeten, Mannschaftsfotos von sich an die Redaktion „BILLARD“ einzuschicken, damit die Auswahl an Bildmaterial noch vielfältiger wird.

Meister übernahm Führung!

- Auch Guben und Cottbus blieben ungeschlagen
- Duell der Aufsteiger brachte Stahl den Sieg

Von KLAUS ZIMMERMANN

Zum Auftakt der Mannschaftsmeisterschaft 1981/82 gab es in Dresden das nun schon traditionelle Treffen Vizemeister — Meister. Hier setzte sich der amtierende DDR-Meister Traktor Spremberg wie im Vorjahr dank einer geschlosseneren Mannschaftsleistung (Rieger 304, Wille 295, Jürgensen 295, Nothnick 291) mit 41 Points Vorsprung durch. Die Reicker Ausfälle von Glöckner und auch Schlußmann Hähne, M. (240, 268) waren ausschlaggebend. Fischer (252) vergab noch eine höhere Quote für die stark auftrumpfenden Gäste.

Die Sensation der ersten beiden Spieletage war zweifellos die weitere Heimgeniederlage des Vizemeisters Motor Reick gegen Chemie Guben. Höckers 230 (96) waren schon der Anfang vom Ende. Die Gäste ließen den zu Turbine Cottbus gewechselten Fladrich nicht vermissen und führten nach 5 Startern mit sage und schreibe 111 Points. Mit diesen beiden Heimgeniederlagen und einem schwachen Mannschaftsdurchschnitt dürften die Reicker Titelambitionen bereits in weite Ferne gerückt sein.

Gastgeber Turbine Cottbus stellte sich in neuer Besetzung und (nun wohl auch) als ein Titelanwärter vor. Am Ende war man noch heilfroh, sich mit 17 bzw. 21 Points Vorsprung ins Ziel gerettet zu haben. Gegen Ascota Karl-Marx-Stadt lief man ständig hinterher. Vorausgegangen waren undiskutable Leistungen des Anfangstrios (Matthiaschk 222, Fladrich 251, Bock 250). Kochsiek konnte für Ascota bereits alles klar machen, doch er brach bei seiner 239 (140) regelrecht ab. Trotzdem zitterte der Gastgeber bis zuletzt, da die erforderlichen 288 für Zika nicht unerreichbar waren (zur Hälfte 144).

Tags darauf sollte der Aufsteiger (und potentieller Absteiger) Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt für den Nervenkitzel büßen. Fladrichs großartige 328 machten dies deutlich. Doch nach Fobows Ausrutscher (226) bekam Blawid (114/275) auch das große Zittern.

Auch Rotation Weißenborn startete mit zwei Heimgeniederlagen. Gegen Guben entschieden beide Anfangsstarter (Franke 214, Schuster 308) das Spiel. Schlußstarter Keiler (282) brachte die Gäste sicher zum Sieg.

Fortsetzung auf Seite 5

Die Statistik

Kraftverkehr Dresden — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 4:16

Schütze, E.	0:4	5,50	4,30	29/22	Keller	4:0	13,50	7,50	111/34
Schütze, E.	4:0	5,30	8,45	32/46	Jennert	0:4	3,85	3,50	16/27
Lohse	0:4	5,00	2,70	7/8	Ziegenhals	4:0	133,33	30,00	199/117
Dittebrand	0:4	3,55	2,45	14/11	Ommand, S.	4:0	19,35	6,90	54/21
Schwarzbach	0:4	5,46	3,20	16/9	Bresk	4:0	30,76	9,05	90/25
4:16				4,91	4,39	16:4			
						20,18			
						9,32			

Glückauf Sondershausen — Chemie Schwarz 0:20

Ramisch	0:4	9,13	9,00	64/34	Lässig	4:0	26,66	11,95	98/60
Erbs, L.	0:4	8,55	6,40	54/28	Dankwerth	4:0	10,50	7,05	68/31
Ritzke	0:4	81,00	8,84	84,33	Böhme	4:0	200,00	15,78	396/55
Schicha	0:4	7,60	12,05	46/47	Stöckel	4:0	40,00	17,64	158/85
Dietrich	0:4	8,54	7,25	40/43	Kaßner	4:0	36,36	12,55	197/38
0:20				11,03	8,60	20:0			
						31,21			
						12,82			

EBT Berlin — Chemie Bitterfeld 20:0

Jaenchen	4:0	8,64	4,65	63/30	Uhlemann	0:4	28,57	9,35	219/37
Pohlmann	4:0	5,75	3,30	41/23	Schuhmann	0:4	4,80	3,80	30/20
Heyde	4:0	6,60	8,75	29/30	Rödel	0:4	8,90	5,95	42/39
Böttche	4:0	13,00	8,85	40/36	Preis	0:4	4,80	4,50	14/13
Boluminski	4:0	2,20	5,50	10/21	Hoffmann	0:4	5,60	7,35	20/28
20:0				7,15	6,21	0:20			
						9,38			
						6,19			

Entsprechend § 4 (3) sowie auf der Grundlage der §§ 78, 89 und 91 der RO wurde gegen die BSG Chemie Bitterfeld ermittelt.

Nach der WKO-BC, Ziff. I/2-d, lag für die Spieler Uhlemann, Schumann, Rödel,

Preis und Hoffmann keine Startberechtigung vor. Entsprechend der WKO-BC, Ziff. VI/6, sowie unter Anwendung der §§ 104 (1) und 106 (1) werden den genannten Spielern die gewonnenen Partienpunkte aberkannt.

Vom Auftakt in den DDR-Ligen im Billard-Carambol:

Leichtes Spiel für Mittenwalde

I. DDR-Liga, Staffel 1: Auch Cottbuser Heimsieg nie gefährdet

Turbine Cottbus — Chemie Lichtenberg 16:4

			GD	HS				GD	HS
Scheel	F	2:0	100,00	342	Guhr	F	0:2	21,50	43
	C	0:2	9,85	37		C	2:0	10,85	55
Birne	F	4:0	15,00	114	Schiemann	F	0:4	5,67	42
Wache, M.	F	2:2	11,92	84	Geisler	F	2:2	11,35	196
Hedrich	F	4:0	12,02	100	Zippel	F	0:4	5,07	29
Wittig	F	4:0	9,22	58	Mittelstädt	F	0:4	7,65	52
MGD — 13,71					MGD — 8,11				

Aktivist Mittenwalde — Lok Senftenberg 18:2

Neumann, J.	F	2:0	66,66	210	Kube	F	0:2	13,50	53
	C	2:0	23,07	88		C	0:2	11,46	25
Neumann, A.	F	4:0	11,07	61	Kirscht, S.	F	0:4	10,47	34
Hönow	F	4:0	66,66	271	Kern	F	0:4	16,41	126
Voigt	F	2:2	16,82	121	Schwarze	F	2:2	13,51	133
Gerdas	F	4:0	10,47	148	Woweries	F	0:4	5,65	26
MGD — 20,12					MGD — 10,66				

TABELLENSTAND

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Mittenwalde	2:0	18:2	20,12	100,00	23,07	271	88
Cottbus	2:0	16:4	13,71	100,00	—	342	37
Berlin-Lichtenberg	0:2	4:16	8,11	19,25	10,85	196	55
Senftenberg	0:2	2:18	10,66	20,00	—	133	25
Ludwigsfelde	—	—	—	—	—	—	—

WERNER KOSICKI

Bernburg - der große Favorit

I. DDR-Liga, Staffel 3: Die Chemiker mit beachtlichem MGD

Turbine Erfurt — Uni Jena 20:0

Reusche	F	2:0	30,76	152	Grübner	F	0:2	10,46	42
	C	2:0	12,95	95		C	0:2	8,40	29
Scholz	F	4:0	27,54	343	Büscher	F	0:4	15,44	129

Fortsetzung auf Seite 8

Spremburg trumpfte auch in Weissenborn mit einer meisterlichen Leistung auf, aus der noch Fischer mit einer glänzenden 323/173 herausragte.

In Brandenburg trafen die beiden Aufsteiger aufeinander. Der erwartete Sieg der Stahl-Sechs war dann auch fällig, obwohl es nach Küchlers 306 nicht danach aussah. Doch Sypli (299) hielt gegen, und die Gäste waren mit ihrem Latein am Ende.

Tags-darauf gegen Ascota war der Einbruch von Blawid (212) für Brandenburg spielentscheidend, obwohl Sypli (301) wiederum glänzend aufspielte. Rother (293) hatte die Gäste in Front gebracht, und das Gäste-Schlußtrio fuhr den Sieg mit einem ausgezeichneten Auswärtsresultat nach Hause.

Ein Wort zur Rangliste: Einige neue Gesichter (Schuster, Sypli, Jürgensen, Appel) tauchen in der Spitze auf, während bewährte Kräfte wie Bock, Höcker, Hähne, M. offensichtlich den Start „verschlafen“ haben.

Die Statistik

Cottbus		Ascota	
1594		1577	
Matthiaschk	222	Rother	271
Fladrich	251	Heyder	262
Bock	250	Appel	273
Leyer	283	Autengruber	262
Fobow	279	Kochsiek	239
Blawid	309	Zika	270

Brandenburg 1598		Fritz Heckert 1534	
Schubring	261	Lathan	273
Filipski	254	Küchler	306
Sypli	299	Schirmer	231
Schendel	276	Henschel	243
Blawid	244	Mädler	229
Wolff	264	Stecher	252

Weissenborn 1582		Guben 1622	
Franke	214	Schuster	308
Tschelzek, I.	282	Pflaum	280
Tschelzek, H.	255	Weihrauch	248
Hommola, Ge.	294	Zschörneck	249
Hommola, Gu.	243	Fischer	255
Hommola, Gü.	294	Keiler	282

Reick 1662		Spremburg 1713	
Höcker	297	Wille	295
Stöckel	271	Rieger	304
Glöckner	240	Nothnick	291
Berndt	287	Schneider	276
Hähne, L.	299	Jürgensen	295
Hähne, M.	268	Fischer	252

Cottbus 1608		Fritz Heckert 1587	
Bock	242	Lathan	258
Fladrich	328	Küchler	288
Matthiaschk	255	Schirmer	256
Leyer	283	Henschel	223
Fobow	225	Mädler	282
Blawid	275	Stecher	280

Brandenburg 1560		Ascota 1676	
Schubring	260	Rother	293
Filipski	246	Heyder	245
Blawid	212	Appel	292
Sypli	301	Autengruber	274
Schendel	271	Kochsiek	290
Wolff	270	Zika	282

Fortsetzung auf Seite 8

Spielregeln für „Mann gegen Mann“

Im Billard-Kegeln gibt es nun zwei Disziplinen – Im kommenden Jahr werden erste Titelträger ermittelt

Wie bereits im Fachorgan Nummer 10 berichtet, beschloß das Präsidium des DBSV der DDR auf seiner Erfurter Tagung, ab sofort im BK-Bereich das Spiel „Mann gegen Mann“ als 2. Disziplin einzuführen. Schon im kommenden Jahr wird es also in den Kreisen und Bezirken zu Meisterschaften kommen, der Höhepunkt wird dann gleichfalls 1982 die erste Verbandsmeisterschaft „Mann gegen Mann“ sein. Hier nun die verbindlichen Spielregeln:

§ 1 Spielweise

- 1.1. Der Deutsche Billard-Sport-Verband der DDR erkennt für das Billard-Kegeln neben der „Partie in die Vollen“ als nationale Spielweise die Partie „Mann gegen Mann“ an.
- 1.2. Die Form der Spielweise „Mann gegen Mann“ ist die Partie, ein Wettkampf zwischen jeweils zwei Spielern mit indirekter gegnerischer Beeinflussung.
- 1.3. Ziel des Spieles ist es, in möglichst wenig Aufnahmen die jeweils vorgeschriebene begrenzte Anzahl von Punkten zuerst zu erreichen und damit die Partie zu beenden.
- 1.4. Jeder Spieler bleibt so lange am Stoß, wie er aufeinanderfolgend Punkte erzielt.
- 1.5. Jede Stoßfolge gilt als Aufnahme. Das Verhältnis der erspielten Punkte zu den Aufnahmen ergibt den Durchschnitt.
- 1.6. Begeht ein Spieler einen Fehler, so kommt sein Gegner ans Spiel und beginnt seine Aufnahme mit der ihm hinterlassenen Ball- und Kegelstellung.

§ 2 Anstoß

- 2.1. Die Ermittlung des Spielers, der die Partie zu beginnen hat, erfolgt durch Bandenentscheid.
- 2.2. Dazu setzt der Schiedsrichter die beiden Treibbälle auf eine gedachte Linie, die durch eine Ballaufsatzmarkierung parallel zur Querbande verläuft. Die Bälle dabei soweit voneinander entfernt stehen, daß beide Spieler gleichzeitig ohne Behinderung den Bandenstoß ausführen können.
- 2.3. Die Spieler beginnen gleichzeitig den Bandenstoß gegen die obere Querbande. Der Spieler, dessen Ball der unteren Querbande am nächsten zu liegen kommt, kann bestimmen, wer anstoßen soll.
- 2.4. Hat ein Spieler nach Aufstellung der Bälle zum Bandenstoß einen

Ball touchiert, so erhält der Gegner die Wahl des Anstoßes.

- 2.5. Haben sich die Bälle auf ihrem Lauf getroffen oder liegen sie in gleicher Entfernung von der unteren Querbande, läßt der Schiedsrichter den Bandenstoß wiederholen.

§ 3 Anfangsstellung und Beginn der Partie

- 3.1. Der Kampfrichter setzt die Bälle wie folgt auf:
 1. den Ball ohne Zeichen als Treibball 1,
 2. den gekennzeichneten Ball als Treibball 2,
 3. den Stoßball beider Spieler nach Wahl des Starters auf einen Punkt der Anstoßstrecke, die für ihn als Rechts- bzw. Linkshänder vorgeschrieben ist.
- 3.2. Die so festgelegten Aufsetzmarken für die Treibbälle 1 und 2 gelten für die gesamte Partie. Beim Aufeinandertreffen eines Rechts- und eines Linkshänders gelten jedoch für jeden die Strecken als Anstoßstrecken, von denen sie die Anfangsstellung entsprechend ihrer Stoßhand hätten spielen müssen.
- 3.3. Das Kegelbild wird in seiner vollen Aufstellung aufgesetzt. Während der Partie gelten auch die Ersatzkegelbilder.
- 3.4. Die Partie beginnt, sobald der Schiedsrichter das Billard zum Spiel freigibt.

§ 4 Bewertung und Berechtigung zum Weiterspielen

- 4.1. Bewertet der Schiedsrichter einen ausgeführten Stoß mit Punkten, so muß der Spieler die Aufnahme fortsetzen.
- 4.2. Punkte können auf drei Arten erzielt werden:
 - 4.2.1. durch regelrechtes Umwerfen von Kegeln durch Treibbälle gemäß § 8 Abs. 2a und 2b der Spiel-

regeln „Partie in die Vollen“. Zum Ergebnis des Stoßes mit Kegelfall werden addiert:

- für jede Passage von Spielbällen je 1 Punkt,
- für ein- oder mehrmalige echte oder „unechte“ Karambolagen insgesamt 1 Punkt.

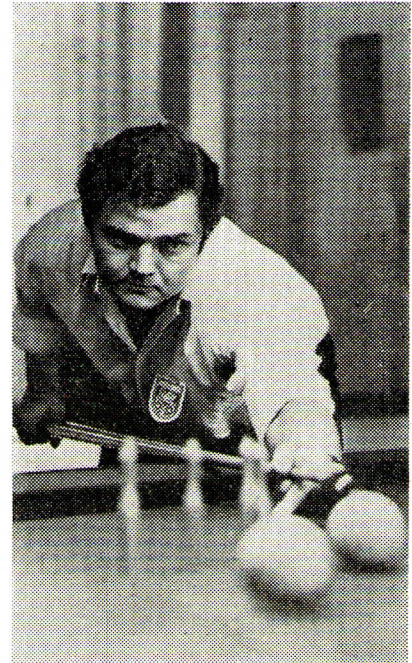
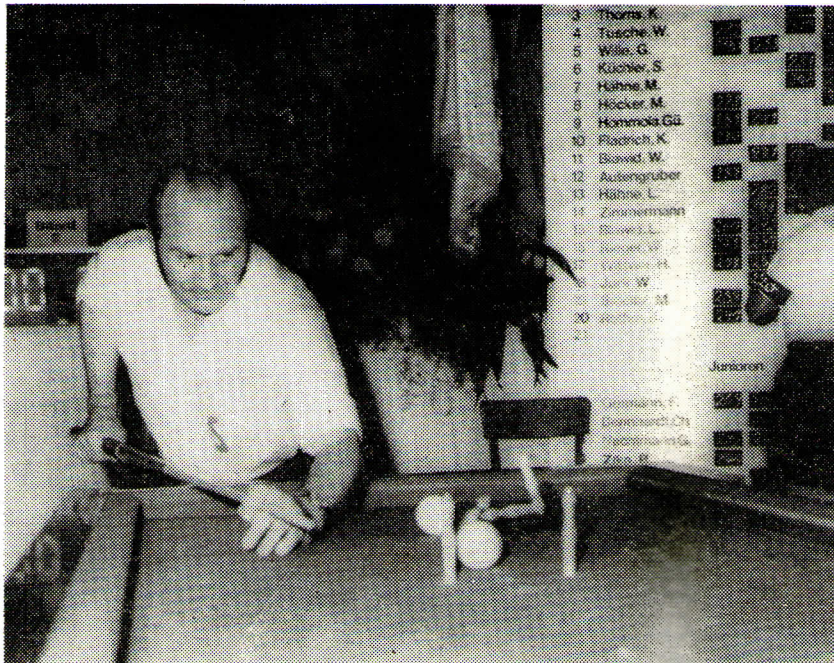
- 4.2.2. Durch eine oder mehrere Passagen ohne Kegelfall; Bewertung: je Passage 1 Punkt.
- 4.2.3. durch eine und nur eine echte Karambolage ohne Kegelfall hintereinander; Bewertung 1 Punkt
- 4.3. Entgegen § 1.6. dieser Spielregeln kann jeder Spieler vor Beginn jeder seiner Aufnahmen fordern, alle 5 Kegel zum ersten Stoß entfernen zu lassen, um die Aufnahme mit einer Karambolage zu beginnen. Nach diesem Stoß muß ein gültiges Kegelbild gesetzt werden, Punkte im zweiten Stoß können nur durch Kegelfall oder Passage erzielt werden.

§ 5 Fehler und ihre Wertung

- 5.1. Als Fehler gelten:
 - 5.1.1. alle Fehler gemäß § 11 der Spielregeln Billard-Kegeln der Spielweise „Partie in die Vollen“;
 - 5.1.2. alle Stöße ohne Kegelfall mit Ausnahme der in dieser Spielregel in den §§ 4.2.2. und 4.2.3. genannten Sonderfälle;
 - 5.1.3. wenn der Spieler durchstößt. Ein Durchstoß liegt vor:
 - wenn die Queuespitze in dem Augenblick, in dem der Treibball vom Stoßball getroffen wird, noch mit dem Stoßball in Berührung ist;
 - wenn die Queuespitze noch in dem Augenblick mit dem Stoßball in Berührung ist, in dem dieser eine Bande trifft. Es ist dem Spieler untersagt, den an einer Bande feststehenden Ball direkt auf diese Bande zu spielen, es sei denn durch vor- und zurücklaufenden Kopfstoß.
- 5.2. Sämtliche Fehler werden mit Null-Punkten gewertet und beenden die Aufnahme.

§ 6 Feststehen des Stoßballes

- 6.1. Stellt sich der Stoßball an einem oder beiden Treibbällen fest, so kann auf Verlangen des Spielers



ZWEI „GESTANDENE“ DES BILLARD-KEGELSPORTS sind ohne Zweifel Willi Blawid (l.) vom Brandenburger Oberligaaufsteiger Stahl und Lothar Thoms (r.), der für den DDR-Ligisten Einheit Luckenwalde spielt. Ob sich die beiden titelkämpferproben Akteure auch bei „Mann gegen Mann“ gut in Szene setzen werden?
Foto: Archiv (2)

der Stoßball auf die Anstoßstrecke gesetzt werden, von der aus die Partie begonnen wurde.

- 6.2. Ist diese Anstoßstrecke besetzt, so wird der Ball auf die noch freie für Rechts- und Linksspieler festgelegte Anstoßstrecke auf einen Punkt nach Wahl des Starters gesetzt.
- 6.3. Sind beide Anstoßstrecken besetzt, so wird Anfangsstellung gesetzt.
- 6.4. durch vor- und zurücklaufenden Kopfstoß zu spielen, jedoch unter der Bedingung, daß der feststehende Treibball nicht berührt wird. In letzterem Falle kann der Spieler auch den Ball zuerst treffen, der feststand.
Es gilt hierbei nicht als Fehler, wenn der feststehende Ball sich offensichtlich nur dadurch bewegt, daß er an den Stoßball angelehnt war und lediglich „umgefallen“ ist.

§ 7 Ende der Partie

- 7.1. Jede begonnene Partie muß bis zum letzten Punkt durchgespielt werden.
- 7.1. Jeder Spieler, der die Partei vor ihrem Ende aufgibt, hat diese verloren.
- 7.3. Beendet ist eine Partie dann, wenn ein oder beide Spieler bei gleicher Anzahl von Aufnahmen die bedrenzte Punktzahl der Partie erreicht hat bzw. haben.
- 7.4. Sieger einer Partie ist der Spieler, der bei gleicher Anzahl von Aufnahmen wie sein Gegner zuerst die begrenzte Punktzahl erreicht hat.
- 7.5. Ist die begrenzte Punktzahl jedoch von einem Spieler erreicht

worden, der seinerseits eine Aufnahme mehr als sein Gegner hat, so hat letzterer das Recht, die Anzahl der Aufnahmen auszugleichen, d. h. er kann eine letzte Aufnahme als Nachstoß ausführen.

Zum Nachstoß werden die Bälle in die Anfangsstellung gesetzt.

- 7.6. Erreicht der zweite Spieler im Nachstoß ebenfalls die begrenzte Punktzahl der Partie, so endet die Partie unentschieden.

§ 8 Begrenzung der Partielänge

- 8.1. Meisterschaften werden in der Klasse 1 ausgetragen. Die Begrenzung der Partien wird nur nach Punkten festgesetzt. Die Distanzen für DDR-Meisterschaften und ihre Qualifikationsturniere werden von der Technischen Kommission BK im Präsidium des DBSV der DDR festgelegt.
- 8.2. Für Bestenermittlungen und Turniere anderer Art ist es dem Veranstalter überlassen, die Begrenzung der Partie nach Punkten festzulegen.
- 8.3. Neben der Begrenzung der Partielänge nach Punkten ist bei Turnieren nach § 8.2. auch eine Begrenzung der Partielänge nach Punkten und Aufnahmen gestattet.
- 8.4. Bei Turnieren mit begrenzter Punkt- und Aufnahmezahl ist bei Nichterreichen der Punktzahl innerhalb des Aufnahmeimits der Spieler Sieger einer Partie, der die höhere Punktzahl erreicht hat. Bei gleicher erreichter Punktzahl endet die Partie unentschieden.

§ 9 Austragung von Turnieren und Punktwertung

- 9.1. Sämtliche Meisterschaften und auch andere Turniere werden nach dem Punktwertsystem ausgetragen.
- 9.2. Die Punkte jeder Partie werden auf folgende Art verrechnet:
Gewonnene Partie 2 Punkte
Unentschiedene Partie .. 1 Punkt
Verlorene Partie 0 Punkt
- 9.3. Sieger eines Turnieres ist der Spieler mit der erreichten höchsten Partiepunktzahl.
- 9.4. Sind zwei oder mehr Spieler punktgleich, so entscheidet der bessere Gesamtdurchschnitt (GD), ggf. der beste Einzeldurchschnitt einer Partie (BED), danach die bessere Höchstserie (HS).
- 9.5. Der Veranstalter von Turnieren ist berechtigt, vor Turnierbeginn festzulegen, daß bei zwei punktgleichen Spielern an der Spitze, der Turniersieger durch Stichpartie zu ermitteln ist. Bei unentschiedenem Ausgang dieser Partie Turnierwertung nach § 9.4.
- 9.6. Eine Stichpartie ist eine Partie über die volle Distanz.
- 9.7. Ein Qualifikationsturnier für die nächsthöhere Meisterschaft mit weniger als 4 gespielten Partien pro Spieler ist ausgeschlossen. Reicht die Zahl der qualifizierten Bewerber des Einzugsgebietes eines Fachausschusses nicht aus, um diese Forderung zu erfüllen, so sind folgende Lösungen gestattet:
9.7.1. Auffüllung des Turniers mit max. zwei Spielern der nächstniedrigeren Leistungsklasse.

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 5

Pötzschke	F	4:0	20,23	113	Morgenroth	F	0:4	2,61	20
Edler	F	4:0	5,57	19	Scheps	F	0:4	4,22	19
Pabst	F	4:0	3,80	17	Hartung	F	0:4	2,77	13

MGD — 14,189

MGD — 6,256

Chemie Bernburg — Motor Neustadt 20:0

Nieber	F	2:0	28,57	115	Schneider	F	0:2	19,71	97
	C	2:0	30,00	116		C	0:2	20,30	82
Weise	F	4:0	50,00	172	Bayer	F	0:4	8,31	31
Früchtel	F	4:0	13,90	129	Hermes	F	0:4	5,12	27
Schmidt	F	4:0	17,72	129	Hofmann	F	0:4	3,05	15
Falke	F	4:0	5,07	20	Richter	F	0:4	0,85	6

MGD — 18,550

MGD — 6,081

Chemie Bernburg — Motor Suhl 12:8

Nieber	F	0:2	5,00	8	Suchsland	F	2:0	133,3	200
	C	0:2	19,38	54		C	2:0	23,07	58
Weise	F	2:2	19,93	156	Fehringer	F	2:2	13,16	142
Früchtel	F	2:2	19,38	93	Keil	F	2:2	11,55	91
Schmidt	F	4:0	17,37	134	Kaulfuß	F	0:4	3,81	18
Falke	F	4:0	5,07	28	Weber	F	0:4	2,97	13

MGD — 15,151

MGD — 11,138

Motor Neustadt — Turbine Erfurt 8:12

Schneider	F	2:0	100,0	225	Scholz	F	0:2	14,00	35
	C	2:0	9,15	39		C	0:2	7,00	23
Hermes	F	0:4	6,32	27	Pötzschke	F	4:0	11,42	73
Schiemann	F	0:4	3,80	20	Graue	F	4:0	7,77	42
Hofmann	F	0:4	5,25	22	Edler	F	4:0	8,70	45
Auerswald	F	4:0	5,83	31	Pabst	F	0:4	4,37	19

MGD — 7,772

MGD — 8,190

Der Tabellenstand

				MGD	BED/F	HS/F	BED/C	HS/C
Bernburg	2	4:0	32:8	16,856	100,0	172	30,00	116
Erfurt	2	4:0	32:8	11,266	50,00	343	12,95	95
Suhl	1	0:2	8:12	11,138	133,3	200	23,07	95
Neustadt	2	0:4	8:32	6,986	100,0	225	9,15	82
Jena	1	0:2	0:20	6,256	—	129	—	29

GERALD MORGENROTH

Chancenlose Babelsberger

II. DDR-Liga, Staffel 1: Nur Schubert holte in Staßfurt Punkte**Magdeburg II — Landsberg 14:6**

Klimek	2:2	5,28	35	Kölzsch	2:2	4,92	30
Plack	4:0	5,22	28	Maiwald	0:4	4,35	25
Träger	2:2	4,75	31	Nitzschke	2:2	5,22	30
Jahn	2:2	2,70	13	Heinke	2:2	2,4	14
Treichel	4:0	2,77	13	Lamparski	0:4	0,58	6

MGD — 4,11

MGD — 3,56

Sandersdorf — Brandenburger Tor Berlin 8:12

Mikolaizek, M.	4:0	8,75	31	Benischke	0:4	6,42	48
Ewald	2:2	5,35	28	Scheffler	2:2	6,72	61
Hammerl	0:4	2,58	6	Bienst	4:0	4,60	19
Krüger	2:2	3,08	12	Kocker	2:2	3,50	15
Voigt	0:4	1,15	5	Bartolt	4:0	5,25	31

MGD — 4,20

MGD — 5,30

Lok Staßfurt — Babelsberg 16:4

Werner	0:4	9,28	64	Schubert	4:0	28,75	141
Apel	4:0	9,70	42	Ribbeck	0:4	6,29	31
Müller, B.	4:0	6,27	22	Krämer	0:4	4,20	21
Müller, H.	4:0	4,30	18	Frenzel	0:4	2,30	14
Schröter	4:0	4,75	37	Resisch	0:4	1,55	12

MGD — 6,44

MGD — 5,88

ALFRED JENNERT

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 5

Weissenborn		Spremberg	
1622		1716	
Tschelzek, H.	248	Wille	286
Tschelzek, I.	274	Rieger	279
Hommola, Gu.	255	Nothnick	267
Hommola, Ge.	251	Schneider	279
Franke	280	Jürgensen	282
Hommola, Gü.	314	Fischer	323

Reick		Guben	
1584		1675	
Höcker	230	Schuster	295
Glöckner	266	Pflaum	280
Löwe	287	Weihrauch	267
Berndt	243	Zschörneck	281
Hähne, L.	273	Fischer	287
Hähne, M.	285	Keiler	265

Tabelle

1. Spremberg	4:0	1714,50
2. Guben	4:0	1648,50
3. Cottbus	4:0	1601,00
4. Ascota	2:2	1626,50
5. Brandenburg	2:2	1579,00
6. Reick	0:4	1623,00
7. Weißborn	0:4	1602,00
8. Fritz Heckert	0:4	1560,50

Rangliste

1. Hommola, Gü.	W	304,0
2. Schuster	G	301,5
3. Sypli	B	300,0
4. Küchler	F	297,0
5. Blawid	C	292,0
6. Rieger	S	291,5
7. Wille	S	290,5
8. Fladrich	C	289,5
9. Jürgensen	S	288,5
10. Fischer	S	287,5
11. Löwe	R	287,0
12. Hähne, L.	R	286,0
13. Leyer	C	283,0
14. Appel	A	282,5
15. Rother	A	282,0
16. Pflaum	G	280,0
17. Nothnick	S	279,0
18. Tschelzek, I.; Jgd	W	278,0
19. Schneider	S	277,5
20. Hähne, M.	R	276,5
21. Zika	A	276,0
22. Schendel	B	273,5
23. Keiler	G	273,5
24. Hommola, Ge.	W	272,5
25. Fischer	G	271,0
26. Stöckel	R	271,0
27. Autengruber	A	268,0
28. Wolff	B	267,0
29. Stecher	F	266,0
30. Lathan	F	265,5
31. Berndt	R	265,0
32. Zschörneck	G	265,0
33. Kochsiek	A	264,5
34. Höcker	R	263,5
35. Schubring; Jun.	B	260,5
36. Weihrauch	G	257,5
37. Mädler	F	255,5
38. Heyder	A	253,5
39. Glöckner	R	253,0
40. Fobow	C	252,0
41. Tschelzek, H.; Jun.	W	251,5
42. Filipski	B	250,0

„Mann gegen Mann“

9.7.2. Gemeinsame Austragung des Turniers mit qualifizierten Teilnehmern eines benachbarten Fachausschusses.

9.7.3. Turniere mit 2 bis 4 Teilnehmern. Dabei spielen bei zwei Teilnehmern jeder gegen jeden viermal, bei drei Teilnehmern jeder gegen jeden zweimal und bei vier Teilnehmern jeder gegen jeden einmal zuzüglich gegen einen vor Turnierbeginn unter Kontrolle der Turnierleitung ausgelosten Turnierteilnehmer ein zweites Mal.

9.7.4. Kombinationen der Unterpunkte des § 9.7.

§ 10 Hauptgrundsätze zum Ablauf von Turnieren

10.1. Die Technische Leitung ist für den sportlichen Ablauf eines Turniers verantwortlich. Sie setzt die Kampfrichter und Listenführer ein. In der Ausschreibung eines jeden Turniers legt sie fest, in welchem Rahmen Turnierteilnehmer Aufgaben als Kampfrichter bzw. Listenführer zu übernehmen haben.

10.2. Insbesondere bei Meisterschaften und Qualifikationsturnieren sind die Spielpläne mit peinlicher Unparteilichkeit aufzustellen. Sie sind so zu gestalten, daß kein Spieler mit der Anzahl der ausgetragenen Partien einem anderen um mehr als eine Partie voraus ist.

Die Spielpläne werden für jede Turnierrunde entsprechend den im Verlauf des Turniers gezeigten Leistungen besonders aufgestellt, und zwar so, daß der augenblicklich Erstplatzierte mit dem Letzten, der Zweite mit dem Vorletzten usw. spielt. Ist eine solche Partie bereits gespielt, so wird derjenige Spieler als Partner bestimmt, der sich dem Teilnehmer, gegen den die Partie bereits gespielt worden ist, in der Platzierung am nächsten befindet. Ausgangsklassement für die 1. Runde ist die Rangliste.

Zur Halbzeit des Turniers hat die Turnierleitung die restlichen Rundenpaarungen insgesamt zu veröffentlichen. Um das sportliche Interesse am Wettkampf zu steigern, hat sie bei Aufstellung dieser letzten Runden so zu verfahren, das die potentiellen Erstplatzierten möglichst spät aufeinandertreffen.

10.3. Jede Turnierleitung hat am Turnierende eine Abschlusstabelle einschließlich der „technischen Resultate“ der Spieler bekanntzugeben. Turnierleitungen von Meisterschaften und Meisterschaftsqualifikationen haben eine

solche Tabelle innerhalb von acht Tagen der entsprechenden Technischen Leitung zu übergeben.

Unter einer Abschlusstabelle mit „technischen Resultaten“ versteht man eine nach ihrer Abschlusplatzierung geordnete Aufstellung der Turnierteilnehmer, die in folgender Reihenfolge neun Spalten zu enthalten hat:

1. Platzziffer am Turnierende
2. Name des Spielers
3. Entsendende Grundeinheit
4. Erreichte Partiepunkte (PP)
5. Erspielte Einzelpunkte insgesamt (P)
6. Benötigte Aufnahmen insgesamt (A)
7. Gesamtdurchschnitt des Turniers (GD)
8. Bester Einzeldurchschnitt einer Partie (BED)
9. Höchstserie (HS)

10.4. Nur der Kampfrichter allein leitet die Partie. Alle anderen Personen sind hiervon ausgeschlossen. Er hat bei allen Entscheidungen vollste Neutralität zu wahren.

10.5. Der Kampfrichter hat den Spieler zu verständigen, wenn der Stoßball „fest“ steht.

10.6. Der Kampfrichter ist berechtigt, das Zusammenzählen und Anschreiben der Punkte zu überwachen.

10.7. Der Kampfrichter hält den Spieler an, der einen Fehler gemacht hat und gibt dem Gegner den nächsten Stoß. Sobald ein Spieler

ans Spiel kommt, hat sich sein Gegner auf den für den Spieler vorgesehenen Platz zu setzen.

10.8. Die Entscheidungen des Kampfrichters, so weit es sich um Tatsachenentscheidungen handelt, sind in keinem Fall anfechtbar. Ausgenommen sind Fragen der Auslegung der Regeln in bezug auf die Partie. Hier ist es dem Spieler gestattet, auf diskrete Art einen vermeintlichen Fehler oder Irrtum zu beanstanden.

10.9. Der Kampfrichter zählt die Punkte mit lauter Stimme. Er sagt dem Spieler an, wenn dieser noch 15, 14, . . . 2, 1 Punkte zu machen hat.

10.10. Hat der Kampfrichter die letzten Punkte gezählt, mit der der Spieler die begrenzte Punktzahl der Partie erreicht oder überschritten hat, so erhält der Spieler die festgesetzte begrenzte Punktzahl der Partie zugesprochen. Das gilt auch dann, wenn nachträglich festgestellt wird, daß beim Anschreiben ein Irrtum unterlaufen ist.

10.11. Bei etwaigen Sonderfällen, die in den vorliegenden Regeln nicht behandelt sind, entscheidet der Kampfrichter nach den Spielregeln der Spielweise „Partie in die Vollen“, ggf. nach seinem Ermessen.

§ 11 Einzelmeisterschaften

11.1. Zur DDR-Meisterschaft qualifizieren sich die Sportfreunde, die über die KEM bei der BEM bei der Spielweise „Partie in die Vollen“ Bezirksmeister wurden.

11.2. Werden die BEM in der Spielweise „Mann gegen Mann“ ausgetragen, so ist dieser Bezirksmeister zur DDR-Meisterschaft qualifiziert.



VOLLER KONZENTRATION: Der Spremberger BK-Spieler Nothnick.

Glauchauer hatten keine Mühe

II. DDR-Liga, Staffel 2: Spiel Freital — Schwarza II verlegt

Karl-Marx-Stadt II — Glauchau 6:14

Jennert	0:4	8,79	33	Schmidt	4:0	21,05	151
Fischer	2:2	6,15	48	Hemmann	2:2	5,15	31
Juch	0:4	4,66		Schumann	4:0	11,00	62
Keller	4:0	4,25	15	Brinkmann	0:4	3,20	25
Voigtländer	0:4	2,52	15	Schönhoff	4:0	5,37	54

MGD — 4,87

MGD — 7,63

Motor Mickten — Wahren Leipzig 16:4

Leuothe, U.	1:3	10,76	42	Hiemisch, K.	3:1	13,33	83
Meinelt	3:1	5,77	31	Jolig	1:3	5,27	32
Schergaut	4:0	5,87	37	Platz	0:4	3,10	19
Hartmann	4:0	7,87	52	Schuster	0:4	4,77	32
Zaulich	4:0	5,12	47	Ebert	0:4	2,70	19

MGD — 6,89

MGD — 5,44

ALFRED JENNERT

Oschitz übernahm die Führung

II. DDR-Liga, Staffel 3: Buna-Schkopau mit schwächsten MGD

Chemie Buna Schkopau — Motor Ammendorf II 4:16

Tiehle, M.	0:4	6,70	27	Madzek	4:0	9,17	52
Trawka	2:2	7,00	24	Naumann	2:2	6,55	60
Jantschik	2:2	2,45	21	Zemke	2:2	3,55	17
Wagner	0:4	0,92	6	Dietrich	4:0	2,07	8
Rothe	0:4	1,90	13	Schenkling	4:0	2,75	12

MGD — 3,763

MGD — 4,803

Bergland Schleiz-Oschitz — TSG Naumburg 14:6

Porst, A.	2:2	12,00	65	Olstinski	2:2	11,58	54
Rosenthal	4:0	7,42	56	Klos	0:4	5,25	34
Porst, S.	0:4	2,65	16	Mollnau	4:0	6,42	45
Elschner	4:0	3,12	12	Nicoll	0:4	2,15	11
Frotscher	4:0	2,45	10	Schütze	0:4	2,10	11

MGD — 5,25

MGD — 5,22

KURT GRÜBNER

Dresdner Start nach Maß!

BK-DDR-LIGA, OST: Neugersdorf vor schwerer Saison

Von unserem Mitarbeiter HARRY Inderhees

Nachdem Neugersdorf wieder in der Staffel Ost gelandet ist, sind hier alles altbekannte Teams beieinander. Allerdings haben die Neugersdorfer Zimmermann und Fellendorf (zu Empor Zittau) verloren, so daß der Kampf um den Klassenerhalt für das Team schwer werden wird. Titelambitionen dürfen sich zuallererst Tabak Dresden, das souverän begann, und Tschernitz machen. Beide Kollektive können auch auf ihre bewährte Besetzung verweisen. Leuthen/Oßnig, bisher stets im Mittelfeld zu finden, verspricht sich durch den Einsatz des DDR-Meisters der Schüler B. Hartmut Schindler, eine bessere Platzierung. Die Statistik:

Neugersdorf 1290	Groß-Gaglow 1597	Neuzauche 1473	Leuthen 1442
Wendt 198	Rother 294	Zernia, R. 223	Scheppan 186
Daenhardt 154	Neubauer 258	Albrecht 229	Schindler 268
Häntsch 256	Lehmann 261	Neumann 228	Dürre 236
Scheel 216	Lichtblau 227	Orbanz 238	Drechsler 254
Winkler 266	Inderhees 281	Zernia, F. 297	Ertner 216
Krüger 200	Langsam 276	Nakonzer 258	Jurk 282

Tabak Dresden 1588	Tschernitz 1511
Behrendt 298	Nachtmann 281
Protze 259	Gocht 216
Leuteritz 259	Wendt 212
Spank 225	Kätzmer 278
Lesch 249	Pursche 244
Pietsch 298	Gürbig 280

Großsedlitz 1382	Mulkwitz 1399
Piskol 203	Scholta 260
Bretschneider 250	Vogt, M. 223
Simmchen 208	Vogt, W. 217
Pohl 217	Petrick 206
Eckhardt 210	Kowalick 235
Langer 294	Paulick 258

Neugersdorf 1370	Leuthen 1572
Wendt 214	Scheppan 244
Daenhardt 214	Schindler 291
Häntsch 215	Dürre 201
Scheel 248	Drechsler 282
Winkler 254	Ertner 255
Krüger 225	Jurk 299

Neuzauche 1461	Groß-Gaglow 1581
Zernia, R. 226	Rother 268
Albrecht 257	Neubauer 267
Neumann 229	Lehmann 262
Orbanz 236	Lichtblau 248
Zernia, F. 257	Inderhees 240
Nakonzer 256	Langsam 276

Tabak Dresden 1659	Mulkwitz 1467
Behrendt 271	Scholta 265
Protze 280	Vogt, M. 216
Leuteritz 265	Vogt, W. 230
Spank 279	Petrick 244
Lesch 285	Kowalick 230
Pietsch 279	Paulick 282

Großsedlitz 1395	Tschernitz 1423
Bretschneider 202	Nachtmann 224
Simmchen 214	Gocht 251
Pohl 238	Wendt 208
Piskol 212	Kätzmer 253
Eckhardt 236	Pursche 213
Langer 293	Gürbig 274

Tabelle

1. Tabak Dresden	3247	1623,50	4:0
2. Groß-Gaglow	3158	1579,00	4:0
3. Leuthen	3014	1507,00	2:2
4. Tschernitz	2934	1467,00	2:2
5. Neuzauche	2934	1467,00	2:2
6. Mulkwitz	2866	1433,00	2:2
7. Großsedlitz	2777	1388,50	0:4
8. Neugersdorf	2660	1330,00	0:4

Ranglistenspitze

Langer	293,50
Jurk	290,50
Pietsch	288,50
Behrendt	284,50
Rother	281,00
Schindler (Sch. A)	279,50
Zernia, F.	277,00
Gürbig	277,00

Aus den Bezirken

COTTBUS

Klare Sache!

Bei den Bezirksmeisterschaften in der Freien Partie dominierte Titelverteidiger Fritsch von Turbine Cottbus mit sehr guten Leistungen. Dabei löschte er auch die von Altmeister Scheel (Turbine) gehaltenen Bezirksrekorde aus den Jahren 1974 und 1979 aus. Dritter wurde der Turbine-Sportler Birne, auf Rang 4 folgte Kube (Senftenberg), Fünfter Wache (gleichfalls Turbine).

Die Resultate:

Fritsch	8:0	83,33	506
Scheel	6:2	34,34	271
Birne	4:4	29,70	153
Kube	2:6	27,75	202
Wache	0:8	15,73	57

SIEGFRIED KIRSCHT

Finstern in Finsterwalde?

Im begonnenen Wettkampffahr im BC sind Turbine Cottbus, Lok Senftenberg, Lok Hoyerswerda und Empor Mühlberg mit jeweils 2 Teams mehr vertreten, als in der Saison 1980/81. — Auf Initiative der Technischen Kommission fand der Vorschlag, eine Nachwuchs-Liga ins Leben zu rufen, bei Turbine Cottbus und Senftenberg ein Echo. Hingegen meldete die Finsterwalder Sektion trotz Verhandlungen des Bezirksfachausschusses mit den Sportfunktionären des Kreises und der Stadt Finsterwalde wiederum nicht zu den Mannschaftswettkämpfen. Offensichtlich scheinen für Empor Finsterwalde die Beschlüsse des DTSB und des DBSV nicht bindend zu sein!

Hier nun die ersten Resultate im Carabolsport: Bezirksliga: Lok Senftenberg II — Turbine Cottbus II 16:4; Bezirksklasse: Lok Hoyerswerda II gegen Turbine Cottbus III 10:10; Lok Senftenberg III. — Empor Mühlberg 14:4; Nachwuchsliga: Turbine Cottbus IV — Lok Senftenberg IV 0:16.

SIEGFRIED KIRSCHT

POTSDAM

Jetzt Lok vorn

In der BK-Bezirksliga, Staffel Süd, ist Lok Potsdam nach Motor Ludwigsfelde und Einheit Jüterbog der 3. Spitzenreiter, denn nach jedem Spieltag hatte es bisher einen Wechsel gegeben. Die 2. Runde brachte das Aufeinandertreffen von Ludwigsfelde und Jüterbog, wobei die Jüterboger mit 1441:1247 siegten und in Front gingen. Diesmal war es Lok Potsdam, das Aufsteiger Einheit Luckenwalde II mit dem Saisonrekord von 1518 überfuhr, wobei Janske und Ebel 279 bzw. 277 Points auf ihr Konto brachten. Luckenwalde II erreichte magere 1233 Points. Einheit Jüterbog indessen mußte daheim überraschend gegen Motor Luckenwalde über eine 1329:1387-Niederlage quittieren.

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift gerichtet werden: Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42

Name und Anschrift des Werbers

Das Duell der Schlußlichter entschied DDR-Ligaabsteiger Medizin Luckenwalde gegen Neuling Einheit Jüterbog II klar mit 1423:1259 zu seinen Gunsten. Vorher hatten die Medizin-Sportler allerdings im Ortsderby gegen Einheit II eine 1348:1368-Niederlage bezogen. Der Stand:

Lok Potsdam	1434,3	4:2
Einheit Jüterbog	1396,3	4:2
Motor Luckenwalde	1353,3	4:2
Einheit Luckenwalde II	1303,3	4:2
Motor Ludwigsfelde	1340,5	2:2
Turbine Potsdam	1247,0	2:2
Medizin Luckenwalde	1361,3	2:4
Einheit Jüterbog II	1296,3	0:6

In der Rangliste führt Ebel von Lok Potsdam (282,6), vor seinem Mannschaftskameraden Janske (270,0). 3. Kuhlmei (Ludwigsfelde/258,0).

In der BK-Kreisliga von Jüterbog sind nach 2 Spieltagen noch 4 Teams ungeschlagen. Es sind: Traktor Bardenitz (798,5), KSG Petkus (702,0), Motor Treuenbrietzen (693,0) und Traktor Bochow (gleichfalls 693,0).

Die BK-Kreisliga A von Jüterbog führt KSG Petkus II (276,0) an, während in der BK-Kreisliga B Traktor Bardenitz II vor dem Neuling Einheit Kloster Zinna in Front liegt.

WERNER HÄBERER

Unser Lob für



Werner Rieger
(Traktor Spremberg)

Sportfreund Werner Rieger ist Leiter des Kulturhauses der NVA in der Kreisstadt Spremberg. Mit dem BK-Sport kam er erstmals 1960 in Berührung, bereits ein Jahr später wurde er Mitglied bei der Traktor-

Sektion. Hier nun entwickelte sich der stets faire Sportsmann zu einem der Aktivposten und so kam es nicht von ungefähr, daß ihn seine Mannschaftskameraden bald zu ihrem Kapitän wählten. Auch für die Materialkommission zeichnete er verantwortlich, ehe er später zum Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Billard gewählt wurde.

Mittlerweile haben Werner Rieger und sein Team 4mal den DDR-Mannschaftsmeistertitel errungen, und auch der Start in die neue Saison war von Erfolg gekrönt. In Wendisch-Rietz zählte der Spremberger im September zu den Teilnehmern der DDR-Einzelmeisterschaften und belegte am Ende im Feld der Besten unseres Landes Rang 21, beim Meisterschaftsauftritt gegen den „Vize“ Motor Reick war er mit 304 Points der beste Mann des Tages! All das zeigt, daß Werner Rieger stets mit ganzem Herzen bei der Sache ist, sei es im Spiel, sei es, wenn es um die vielen anderen Belange des Billardsports geht.

Ausdruck für seine stete Einsatzbereitschaft sind auch die Auszeichnungen mit den Ehrennadeln des DBSV der DDR in Bronze, Silber und Gold und die des DTSB. Wünschen wir unserem Sportfreund Werner Rieger auch weiterhin viel Freude in seiner geliebten Sportart und weitere Erfolge.

Text und Foto: Rainer Matthiaschk

Nochmals zum Leipziger Titelkampf

Der Brandenburger Thomas Schubrig, Vizemeister der Jugend bei den 81er DDR-Meisterschaften im BK in Leipzig, äußerte in einem Brief an die Redaktion seine Enttäuschung über die Art und Weise der Ausrichtung der Titelkämpfe in der Messestadt. Franz Komorowski, Vorsitzender der Nachwuchskommission (BK), der bereits im auswertenden Bericht Schwierigkeiten hatte anklingen lassen, schreibt u.a. zur Kritik Thomas Schubrigs: „Einige Funk-

tionäre des BFA Leipzig haben offensichtlich nicht begriffen, daß Meisterschaften stets Höhepunkte im Leben eines Sportlers sind. So kam es, daß — ohne die Leistungen des Sportfreundes Rewagen und anderer abzuwerten — Titelkämpfe zustande kamen, die unseres Verbandes nicht würdig waren. Die Meisterschaften wurden bekanntlich nur an einem Tag durchgeführt und nur über 2mal 100 Stoß. Das bedeutete, daß zahlreiche Teilnehmer aus den anderen Bezirken von 3 Uhr früh bis 23 Uhr auf den Beinen waren. Leipzig wird uns dazu dienen, Lehren zu ziehen, damit solche Meisterschaften der Vergangenheit angehören.“

BK-Meisterklasse 1981

Stand nach Absolvierung der DDR-Einzelmeisterschaften

		1979	1980	1981
1. Wille, Günter	Traktor Spremberg	304,54	297,40	296,05
2. Hähne, Manfred	Motor Dresden-Reick	290,36	301,54	303,72
3. Küchler, Stefan	CSG Fritz Heckert KMSt.	—	—	298,66
4. Gottschalk, Manfred	Stahl NW Leipzig	295,81	294,77	298,44
5. Pietzsch, Manfred	Empor Tabak Dresden	—	—	298,05
6. Fladrich, Kurt	Turbine Cottbus	291,45	297,86	—
7. Blawid, Lothar	Turbine Cottbus	—	292,27	295,88
8. Thoms, Klaus	Einheit Luckenwalde	—	294,90	293,29
9. Hommola, Günter	Rotation Weißenborn	—	294,86	292,61

Hinweis:

Die Wertung zur Meisterklasse beinhaltet Punktspiele plus DDR-EM, sowie die Teilnahme an der KEM und BEM.

Treffpunkt ist Bochow

3. DBSV-Pokal (BK) für Frauenteam und Einzelturnier

Der DBSV der DDR veranstaltet am 12. Dezember sein nunmehr 3. BK-Turnier, wobei wiederum der KFA Jüterbog und die BSG Traktor Bochow mit der Durchführung betraut wurden. Der Spielmodus sieht wie folgt aus: Pokal: Mannschaftswertung (4 Starter) je 2mal 50 Stoß = 400 Stoß. Einzelwertung: Die Besten je Billard spielen nochmals 2mal 50 Stoß = 200 Stoß. Startberechtigt sind alle Frauenmannschaften sowie Auswahlmannschaften und Sportfreundinnen, die dem DBSV der DDR angehören. Sportausweise sind vorzulegen. Die Startgebühren je Mannschaft betragen 10 Mark, die Unterbringung stellt die BSG Traktor Bochow. Die Fahrtkosten werden zu 50 Prozent (DRB = 2. Klasse) zurückerstattet. Spielort ist der Gaststättensaal von Bochow, der Ort liegt 6 km von Jüterbog entfernt. — Meldungen sind umgehend an Willy Bergemann, 1700 Jüterbog Turmstraße Nr. 6, Telefon 2635, zu richten.

- nach redaktionsschluß -

BILLARDCARAMBOL:

2. Spieltag der Oberliga: Eska Karl-Marx-Stadt — Sondershausen 14:6, Schwarza — EBT Berlin 20:0, Dresden gegen Bitterfeld 20:0.

Chemie Schwarza	4:0	40:0
Eska Karl-Marx-Stadt	4:0	30:10
Kraftverkehr Dresden	2:2	24:16
EBT Berlin	2:2	20:20
Sondershausen	0:4	6:34
Chemie Bitterfeld	0:4	0:40

I. DDR-Liga, Staffel I: Senftenberg gegen Lichtenberg 10:10, Ludwigsfelde gegen Cottbus 4:16. Es führt Cottbus (4:0) vor Mittenwalde (2:0). In der

II. DDR-Liga, Staffel 1 liegt Stafffurt nach 2 Spieltagen ungeschlagen mit 4:0 Punkten vor EBT II (2:2) und Börde II (2:2) in Front. II. DDR-Liga, Staffel 2: Hier führt Glauchau dank des besseren MGD vor Mickten (beide 4:0 Punkte) und Lok Wahren (2:2). II. DDR-Liga, Staffel 3: 1. Naumburg 4:2, 2. Erfurt II. 3. Schleiz 2:2. I. DDR-Liga, Staffel 3: 1. Erfurt I mit 6:0 und einem MGD von 11,413. 2. Bernburg 4:0/16,856.

BILLARDKEGELN:

Oberliga: Cottbus — Spremberg 1732 zu 1661, Brandenburg — Guben 1654:1557, Ascota — Reick 1610:1594, Fritz Heckert gegen Weißenborn 1446:1482, Cottbus gegen Guben 1736:1508, Brandenburg gegen Spremberg 1611:1716, Ascota gegen Weißenborn 1670:1553, Fritz Heckert — Reick 1546:1505. Tabellenstand:

Cottbus	8:0	1667,50
Spremberg	6:2	1701,50
Ascota	6:2	1633,25
Brandenburg	4:4	1605,75
Guben	4:4	1590,50
Weißenborn	2:6	1559,75
Fritz Heckert	2:6	1528,25
Motor Reick	0:8	1586,50